

„Erkenne dich selbst!“

Gewohnt, alles, was nicht gerade ausgesprochen materiell in die Erscheinung tritt, unbedingt in erster Linie mit unserem Geist in Verbindung zu bringen, wandten wir auch dieses altgriechische Wort von der Selbsterkenntnis lediglich auf unsere Seele und unser geistiges Leben an. Der uns geringwertiger erscheinende Teil unseres Daseins, unser Körper, bekam seinen Teil nicht davon ab. Unser Körper erschien uns lange Zeit als etwas Unterwertiges, Unedles, über das man besser den Mantel des Schweigens breite. Ganz anders unsere Seele! — Nun —, mit diesem Aberglauben räumt die Gegenwart gründlich auf. Die Entdeckung des Wertes unseres Körpers und seiner systematischen Pflege ist nicht allein ein Verdienst des Sports, mehr eigentlich noch der allgemeinen Bewegung für Körperkultur. Und innerhalb dieser Bewegung war es wiederum Lionel Strongfort, ein weltberühmter Athlet und Sportsmann, der als einer der mächtigsten Streiter seinen Weck- und Mahnruf erschallen ließ. In Deutschland geboren, wanderte er, an Körper nur ein zwar wunderbar geschmeidig, kraftvoll und harmonisch gebauter, mittelgroßer Mann, an Willenskraft und Lebensenergie aber ein Riese, in ganz jungen Jahren nach Amerika aus. Dort baute er unter gründlichster Beobachtung des eigenen Selbst und bei intensivstem Studium des menschlichen Körpers sein System auf, das nach ihm „Strongfortismus“ genannt wurde. Der Erfolg gab ihm recht: denn Strongfortismus geht auf die individuelle Beschaffenheit des einzelnen ein, ein Vorzug, dessen sich keine andere Methode der Körperkultur rühmen kann.

L. K. F.

Der Herr Curé beschäftigte sich in seiner reichlichen freien Zeit ein bißchen mit Heiratsvermittlung. Er überredete den Grafen P., ein junges Mädchen aus der Nachbarstadt Nantua zu heiraten, dessen Reinheit, Frömmigkeit und untadelige Sitten er nicht genug rühmen konnte.

Nach der Hochzeit kommt der Graf, voll Entrüstung: „Sie haben mich betrogen! Meine Frau! Reinheit der Sitten!! Oh!!!“

„Aber, Herr Graf.“ —

„Jawohl! Die Frau hat ja mit der ganzen Stadt was gehabt!“

„Mein Gott, bei so einem kleinen Städtchen . . .“, meint der geistliche Herr begütigend.

A. S.

Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfreie Probe-Horoskope ihres Lebens auszuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weitverbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußtapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen, wie und wo Sie Erfolge haben können, und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Niewiadom, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohl gelungenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich und eigenhändig geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig. Sie können aber, wenn Sie wollen, 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 8295 E., Emmastraat 42, Den Haag (Holland). Briefporto 25 Pf.



Die Sklaven der Mode

Panzer aus schwarzem Satin / Neuer French Can-Can / Der Dämon des Luxus
Das Strumpfband / Die Seidenstrümpfe von Mlle. Enigme / Ihre Stiefel aus Ziegenleder. Jede Serie 5,— RM., alle sechs Serien zusammen 25,— RM. — Sehr eng anliegende Badetrikots aus durchscheinender, maschenfester Seide für Tanz, Bad, Körperkultur 38,— RM. Photoalbum, beste Positionen mit sehr eng anliegenden Badetrikots 10,— RM. Spezialität in eng geschnürten Korsetts, Ziegenlederhandschuhen, sehr hohen Seidenstrümpfen, moderner Wäsche, neuen Photos, Stereoskopie, Kinofilmen.



Illustr. Katalog einer Serie Photos 5,— RM. (Nachn. 0,80 RM. mehr).

Yva Richard, R25 rue Pillet-Will 9, Paris, Frankreich
(Besteht im 18. Jahr)